

Konstituierung - Einstimmige Personalentscheidungen / Bücherei soll Räume langfristig nutzen können – auch bei Verkauf des Areals

Finanzausschuss bleibt unter der Leitung von Peter Velten



Peter Velten (4.v.l.) wurde als Finanzausschuss-Vorsitzender wiedergewählt. Sein erster Stellvertreter ist Matthias Schimpf (3.v.l.), sein zweiter Stellvertreter Ferdinand Koob (2.v.r.) Unser Bild zeigt das komplette Gremium, nach der konstituierenden Sitzung. © NEU

Lorsch. Der Haupt- und Finanzausschuss hat sich konstituiert. In der Sitzung am Dienstagabend wählten die neun Mitglieder Peter Velten einstimmig zum Gremiumsvorsitzenden. Der SPD-Stadtverordnete hat jahrelange Erfahrung in der ehrenamtlichen Leitung des Fachausschusses, denn er saß dem Gremium bereits in der vergangenen Wahlperiode vor.

Einstimmig votierten die Mitglieder auch bei den weiteren Personalvorschlägen. Erster stellvertretender Vorsitzender ist damit Matthias Schimpf (Grüne), zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden wurde Ferdinand Koob (CDU) gewählt. Stadtverordnetenvorsteherin Christiane Ludwig-Paul, die die Sitzung eröffnete, erinnerte daran, dass sich die Fraktionen im Vorfeld über die Verteilung von Aufgaben verständigt hatten.

Für die CDU gehören dem Haupt- und Finanzausschuss neben Koob auch Thomas Haßlöcher, Annick Breitenbach und Maximilian Walter an, für die Grünen arbeitet neben Schimpf auch Simon Santiard mit, für die Parteilosen Wähler sind Christian Walter und Gülay Kaya dabei, für die SPD allein Ausschuss-Vorsitzender Velten. Die FDP hat keinen Vertreter in dem

Gremium.

Direkt im Anschluss an die Konstituierung legten die Mitglieder mit der Arbeit los. Acht weitere Tagesordnungspunkte wurden bei der Sitzung in der Nibelungenhalle aufgerufen. Es ging zum Beispiel um ein prominentes Areal in der Schulstraße. Bereits beschlossene Sache ist es, dass das ehemalige Feuerwehrgelände vermarktet werden soll. Erhofft wird, dass dort zum Beispiel ein Gesundheitszentrum entsteht. Bei Interesse eines Investors soll auch das Gebäude Hausnummer 19 dazugehören.

Die Lorscher Feuerwehr ist schon vor Jahren umgezogen und hat ihren neuen und größeren Standort in die Nibelungenstraße verlegt. Im Erdgeschoss der Schulstraße 19 ist allerdings auch die gut frequentierte Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB) untergebracht. Einig waren sich alle Ausschuss-Mitglieder, dass der zentral gelegene Treffpunkt für Bücherfreunde samt Ausleihbetrieb auch bei einem Verkauf langfristig gesichert werden sollte.

Deshalb wurde jetzt beschlossen, dass die Stadt einen Nachtrag zum Mietvertrag mit der katholischen Kirchengemeinde schließen soll. Dieser beinhaltet einen Kündigungsverzicht der Stadt für eine Dauer von zehn Jahren ab 2022 mit Ausnahme für kommunale Nutzungen.



Sicherheit für die Bücherei

Erzielt wird damit Planungssicherheit für die Bücherei. Sie sei eine „beliebte Einrichtung“, die von unterschiedlichen Zielgruppen „geschätzt und genutzt“ werde, weiß man bei der Stadtverwaltung.

Das sahen die Ausschuss-Mitglieder ebenso. Maximilian Walter begrüßte den Nachtrag zum Mietvertrag im Namen der CDU. Es sei unabdingbar, dass Regelungen getroffen werden müssten, um den Bestand der Bücherei am jetzigen Standort zu sichern, sagte Matthias

Schimpf. Der bestehende Vertrag enthalte eine Unklarheit.

Ob die Bücherei dauerhaft an diesem Standort im Stadtzentrum bleibe, ob auch eine andere Liegenschaft in Frage komme, sei eine andere Frage, über die zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden könne, hieß es im Haupt- und Finanzausschuss.

Jährlicher Zuschuss wird erhöht

Der Nachtrag zum Mietvertrag soll auch einen „angepassten Mietzins“ beinhalten, der ab Januar 2022 gelten und sechs Euro pro Quadratmeter betragen soll. Dazu kommt eine Nebenkostenpauschale von 1,50 Euro pro Quadratmeter. Mit der angepassten Miete solle der rechtssichere Verkauf des Objekts ermöglicht werden, der derzeitige, fast 40 Jahre alte Vertrag, erfülle die gewünschten Anforderungen nicht. Zugleich soll aber auch der jährliche Zuschuss der Stadt Lorsch an die Bücherei ab dem kommenden Jahr erhöht werden. Der Betrieb soll dann mit 16 030 Euro pro Jahr unterstützt werden.

Die Bücherei könne die Räumlichkeiten auch bei einem Verkauf nutzen. Sie habe aber zugleich ein Kündigungsrecht und damit die Option für einen Umzug in eine möglicherweise geeignetere Liegenschaft, so die Verwaltung.

Christian Walter (PWL) erinnerte an den Wunsch in Lorsch, auf dem früheren Feuerwehr-Areal in der Schulstraße ein Ärztehaus ansiedeln zu können. Die Erhöhung des jährlichen Zuschusses an die Bücherei auf mehr als 16 000 Euro sei gut investiertes Geld. Wenn ein neuer Standort beziehungsweise ein Auszug aktuell werden sollte, sei auch der Zuschuss zu überprüfen.

Auch Dirk Sander (SPD) beurteilte den nun einstimmig befürworteten Nachtrag zum Mietvertrag als wichtig, um der katholischen Pfarrgemeinde Sicherheit in Bezug auf den Betrieb der öffentlichen Bücherei zu geben. Es sei, unabhängig davon, was sich in den nächsten Jahren ergebe, gut, dass der Standort zunächst bleibe.

Nina Schmelzing Redaktion

14.5.2021 VON NINA SCHMELZING

2 BILDER